

Kanonenkugel ein, die, eingemauert in der Wand, noch an die Schreckenstage des Krieges erinnert.

Hier an der Hauswand ist eine Gedenktafel angebracht, welche anzeigt, wie hoch einmal bei einer Überschwemmungsnot die trüben Fluten des Wassers stiegen. Je älter die Häuser sind, desto mehr knüpfen sich auch wohl Sagen an sie, ernste und heitere. Vor Jahrhunderten trug meist jedes Haus seinen besonderen Namen, der gewöhnlich durch ein Bild oder eine Inschrift aufsen am Hause zu erkennen war. An vielen Gebäuden erinnert ein frommer Spruch, der aufsen angeschrieben ist, daran, daß ein Höherer das Haus schützen muß, wenn es bestehen soll.

Viele Häuser erreichen ein hohes Alter. Jahreszahlen über ihren Thüren weisen nach, daß sie vor mehreren Jahrhunderten aufgeführt wurden. Ihre Erbauer schlummern längst in dem kleinen Häuschen aus sechs Brettern und zwei Brettchen. Die Urenkel aber segnen noch ihr Andenken und prägen ihren Kindern den Spruch ein, der an des Hauses Thüre prangt:

Wer Gott vertraut,
Hat wohl gebaut.

(Nach H. Wagner.)

4. Mutterliebe. †

Mein Herz hat auch wohl einen Garten,

Von Mutterliebe tren bebaut.

Ich kann nur liebend seiner warten;

Den Segen hab' ich Gott vertraut.

Viel Blumen sind darin entsprossen,

So duftig und so rein und licht.

Doch wieviel Thränen sie begossen,

Das ahnt die junge Blume nicht.

Ich pflege sie an meinem Herzen,

Wenn auch ihr Dorn es manchmal sticht;

Die Mutter will's ja gern verschmerzen,

Die Mutterliebe zürnet nicht.